

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 135.

Donnerstag, den 15. Mai.

1845.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Obstruktion im Petersstadtgraben soll an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden, und es haben sich darauf Reflectirende

den 2. Juni

Vormittags 9 Uhr in der Einnahmestube auf dem Rathhause einzufinden, ihre Gebote zu thun und sodann weiterer Nachricht zu gewärtigen.

Leipzig, den 15. Mai 1845.

J. Söhlmann,
Vorsteher des Georgenhauses.

Wohnhäuser im Kleinen.

Die Stadt wird zu eng für die Menge der zuströmenden Bewohner, die vorhandenen Wohnungen zeigen sich immer aufs Neue unzureichend, die Nothwendigkeit der Neubauten tritt jedes Jahr aufs Neue ein. Die Frühlingszeit scheint angemessen, auf eine Gelegenheit aufmerksam zu machen, die für geringe Opfer den großen Vortheil gewährt, eine Menge Uebelstände beim Bauen zu beseitigen. Bekanntlich ist das gewöhnliche Verfahren eines Baulustigen, sich vom Architekten einen Riß anfertigen zu lassen und wenn den von ihm gestellten Bedingungen genügt ist, den Bau zu beginnen nach diesem Riß. Selten mag ein solcher Riß ein deutliches Bild des künftigen Gebäudes in seinen innern Einrichtungen dem Bauherrn liefern. Man sieht das Gewimmel von Zimmern, Küchen, Vorkälen, Treppen, Essen, man hört die Erklärungen des Architekten, man läßt die Arbeiten der Ausführung beginnen. Steht das Haus aber, nahe der Vollendung da, wie zeigt sich Vieles ganz anders als man gedacht, als man gewohnt ist. Wie unbequem erscheint vielleicht die Vertheilung der Räumlichkeiten, die Anordnung des Kellers, des Treppenhauses.

Die vortheilhafte Gelegenheit, von der oben gesprochen wurde, ist das Modelliren nach beliebig verjüngtem Maßstabe in Papiermasse nach dem Grund- und Aufriß von Gebäuden, mit Einhaltung der genauesten Nachbildung aller Größenverhältnisse, versehen mit äußern und innern Verzierungen, Färbung und was man sonst noch versuchsweise vorbilden lassen will. Der Bauherr wird sich aus einem solchen Modell, wo jede Etage einzeln abgehoben werden kann, von der Zweckmäßigkeit der Construction besser überzeugen, als aus der vollendetsten Zeichnung. Er kann mit der Familie, mit Freunden, den Gegenstand besprechen. Er kann Abänderungen aller Art vornehmen, welche später, beim Bauen selbst in Antrag gestellt (wenn die Mauern schon stehen), viel kosten, viel Aufenthalt, viel Verdruß verursachen. Außerdem hat das Modell mancherlei Nutzen. Es kann den Werkleuten beim Bauen aus mancher Verlegenheit helfen, auch Zeit ersparen. Es kann Geld herbeischaffen, indem es der Bestimmungsgrund für Gewährung einer Hypothek wird.

Es wird, nach vollendetem Bau, ein angenehmes Souvenir für entfernte Freunde, oder die Zierde eines Nipptisches.

Hätte man manches altherwürdige Denkmal der Baukunst des Mittelalters in deutschen Städten vor deren Abbrechen modellirt, wie es unser Mitbürger, Herr J. Dessy (Reichsstraße Nr. 55), für ein Billiges, gut und schnell bewirkt, so würden wir beim Studium der Sitten und Gewohnheiten unserer Vorfahren willkommenes Hülfsmittel haben.

Die Arbeiten, welche ich von Herrn Dessy gesehen (Modelle von Lurgenstein's Garten, von Nies's typograph. Etablissement), fanden in Bezug auf Sauberkeit, Accurateffe und Preise Anerkennung und Beifall. Ich würde, wenn ich Land- oder Gartenfläche parcelliren und zum Bebauen abgeben wollte, vorher das Ganze durch Herrn Dessy modelliren lassen, mit eleganten Häusern, Gärten, wohlgeplasterten Straßen, mit Trottoirs und Laternen versehen, wohl überzeugt, daß beim Beschauen des Lockvogels für jede Quadratelle ein Groschen mehr bezahlt würde, als außerdem.

Reudnitz, im Mai.

Hofmeister.

Die Caricatur oder das Zerrbild.

Es ist bekannt, daß zur Zeit der Reformation mit Wort und Schrift sehr hart gestritten wurde, ohne Schonung, ohne Ansehen der Person. Der eine tabelte mit ernstlichen Worten, der andere durch Satyre; die Malerei wollte nicht zurückbleiben; auch sie betheiligte sich bei dem Kampfe, und es ist bekannt, daß selbst Lucas Cranach, der Meister seiner Zeit, es nicht verschmähte, seinen Pinsel der Satyre zu leihen; auch von ihm erschienen Zerrbilder, welche dem Papste nicht schmeichelten. Mitunter legte er selbst seinen ernstlichen Sachen einen Ausdruck bei, welcher es zweifelhaft läßt, ob sie Ernst oder Scherz sind.

So befinden sich in dem Dome zu Brandenburg zwei Altarblätter, für deren Verfertiger allgemein Lucas Cranach angegeben wird; sie stellen jedes einen Heiligen und eine Heilige mit der Bibel in der Hand dar. Betrachtet man diese Bilder von vorn, so sind es höchst fromme, gottselige Gesichter, voll religiösen Ausdrucks. Von der Seite betrachtet, sieht man aber, mit

welchen verlangenden, lüsternden Blicken der Heilige das ihm zur Seite stehende schöne Weib beäugelt, welches, wahrscheinlich von diesem Blicke betroffen, die Augen auf die Bibel richtet und höchst schamhaft dasieht. Tritt man auf die entgegengesetzte Seite, so zeigt sich gerade das Gegentheil: der Heilige schlägt beschämt die Augen nieder, daß er in der Heiligen solche Begierden erregen konnte, wie ihre Augen ausdrücken, welche zu dem sinnlichen Genuß des Kusses einladen. Er sucht Stärkung in der Bibel, um nicht in Anfechtung zu fallen. In diesen Gemälden ist von vorn die lautere Frömmigkeit, von der Seite die sinnliche Begierde dargestellt. Welches war nun die Absicht des Meisters? Wollte er zeigen, daß auch die Heiligen oft sinnlich gewesen, daß ihre Heiligkeit oft nur auf den ersten Anblick so erschien, von allen Seiten betrachtet, aber der Schalk doch sich herausfinden lasse; daß der erste Anblick nur täusche, die genauere Untersuchung aber oft zeige, wie das Heilige verschwinde und der sinnliche Mensch hervortrete; die Sinnlichkeit den Heiligen oder die Heilige, selbst mit der Bibel in der Hand, beschleiche? — Dann sind diese Gemälde die feinste Caricatur, welche jemals entworfen und ausgeführt ist. Allegorie ist es nicht; diese muß stets rein von Sinnlichkeit sein, das ist ihr wahrer Charakter. —

Gleiche Ursachen haben auch stets gleiche Wirkungen. So wie zur Zeit der Reformation mit derben, kräftigen Worten gestritten wurde, so auch jetzt zwischen Rationalisten und Pietisten. Wenn jene eine ernste, starke Sprache führen, so verstehen sich diese auf das Schimpfen und führen eine Rede, welche ganz eines Dr. Eck würdig ist, und recht deutlich zeigt, daß Die, welche sich für rechtgläubig halten, auch glauben, das Recht zu haben, Diejenigen, welche eine andere Ansicht haben, einer andern Meinung sind, zu beschimpfen. So wie damals die Malerei sich bemühte, die Lächerlichkeiten darzustellen, so heute ihre jüngere Schwester, die Steindruckerei. Es liegt uns ein Blatt vor, welches ohne weitere Deutung Jedem verständlich ist, welcher die Schrift: „Der rechte Standpunct des Pastors König in Anderbeck“ und die Gegenschriften kennt; es ist sehr sinnig, und vielleicht ist es manchem Leser d. Bl. nicht unangenehm, dasselbe wenigstens in der Beschreibung kennen zu lernen.

In der Mitte sehen wir einen Felsen, fest begründet durch seinen breiten Fuß; wir vermuthen, daß er als Sinnbild der Vernunft dienen soll, welche allerdings wohl mit einem Felsen zu vergleichen ist, da sie seit 6000 Jahren die Menschen immer noch vorwärts geführt hat. Auf dem Felsen ruht der Löwe, als König der Thiere, mit dem gezackten Diademe auf dem Haupte. Mit der linken Tasse hat er den Pilger- und Bischofsstab niedergedrückt; sie ruht auf ihnen; mit der rechten drückt er einen geharnischten Fuchs, vielleicht auch nur einen leeren Harnisch, welcher statt des Helmes einen Fuchskopf führt, auf dem Felsen. Ob vor Schmerz oder aus Hohn der geöffneten linken Hand des Harnisches mehrere Bücher, deren eins, mit der Aufschrift Katechismus versehen, entfallen, ist unbestimmt, auf dem rechten Knie des Harnisches sitzt eine Nachteule, hier wohl nicht das Sinnbild der Minerva. Neben dem Felsen, links, sieht man zwei Figuren stehen, die eine, im Priester-Talar mit Pöfchen, hat einen Eulenkopf, sieht nach dem Felsen mit von der Seite geneigtem Kopfe, und stößt in ein Nachtwächterhorn, aus welchem bildlich Feuer strömt. Mit Spieß, Laterne versehen, vom treuen Phylax begleitet, copirt sie den Wächter der Nacht in dem

im Hintergrunde liegenden Dorfe. Ein dabei stehender Wegweiser zeigt dasselbe als Irreleben an. Mehr im Vordergrund zeigt sich im Frack eine andere Gestalt, mit Rabenkopf und Pöfchen, und mit einem schwarzen Herzen auf der Brust. Dieselbe scheint wichtig zu sein, denn sie hat einen Pfeil in der Hand, welchen sie in ein mit Gift angefülltes Gefäß (dies zeigt die Bezeichnung) taucht, dabei von der Seite nach dem Löwen schaut, als spräche sie bei sich: ich will dich schon treffen. Ihre Mühen scheinen aber vergebens zu sein, denn mehrere nach dem Gegenstand des Passes geschleuderte Pfeile haben ihn nicht erreicht; die Höhe, auf welcher er ruht, schützt ihn; sie treffen nur den Felsen, von welchem sie abprallen, wie jeder Versuch gegen die Vernunft mißglückt. Durch ein Band ist mit dem linken Fuß eine schwarze Schnecke verbunden.

Der Fuß des Felsens ist vorn von einem Sumpf berührt; in selbigem steht ein junger, rüstiger, untersehter Mann, mit dem Kopfe eines Bullenbeißers, welcher sich wahrscheinlich auf ein großes Geschrei oder Gebelle, welches er macht, bezieht. Seine Stellung ist die eines Mannes, welcher gern den Felsen erklettern will, da selbiger aber zu steil ist, seinen Zweck nicht erreicht. Ob er nun aus Aerger darüber das Maul öffnet und bellt, oder ob er es thut, um die Katechismen, welche der Harnisch fallen läßt, aufzufangen, und in succum et sanguinem aufzunehmen, kann man nicht mit Bestimmtheit angeben. Die Bekleidung dieses Bulldogsmenschen besteht in einem Burschenrock und Mütze; zur Bierde trägt er eine Kette, nicht um den Hals, sondern vom linken Fuß zur rechten Hand gehend, welche auf Gefangenschaft zu deuten scheint. Neben ihm im Sumpfe sitzt ein Frosch, welcher sich anscheinend sehr aufgeblasen hat, wie jener in der Fabel, und daneben befindet sich eine Schlange. — Rechts vom Felsen erblicken wir noch zwei Gestalten. Sie scheinen zu einander in Beziehung zu stehen. Die rechts stehende trägt einen Priesterornat, steht in demüthig betender Stellung, à la Tartuffe, mit gefalteten Händen und hat einen Merinokopf von der Infantado-Race, damit man nicht den Fuchs oder Wolf in solcher Kleidung vermuthet. Zwischen diesem Priester und dem Felsen steht ein junger Mann, im Frack und Escarpins; er macht eine fortschreitende Bewegung auf einem Scheidewege, scheint aber noch unentschlossen, welchen er einschlagen soll; ein zweiter Hercules am Scheidewege. Der Zeichner hat dessen Kopf einem Säcke tragenden Müllethiere entnommen, der sich nach dem vorerwähnten Merino umsieht, sich Rathes zu erholen. Dieser scheint zu sagen: Lieber Bruder, ich habe ja die Bolzen geschmiedet, schießen Sie selbige nur ab und ziehen Sie getrost Ihre Straße. So schreit er aus und geht, nicht den Weg zum Rationalismus hinauf, sondern hinein in den Sumpf des Obscuratismus. Im Hintergrunde auf dieser Seite sieht man einen Kreis von allerlei Gestalten, theils in Amtsgewändern, theils in Röcken, welches auf verschiedene Stände schließen läßt, aber mit Thierköpfen. Sie tanzen um einen aufgerichteten Bischofsstab, wie die Kinder, wenn sie spielen: Wer meine Gans gestohlen hat &c. Sowohl rechts als links umschweben den Felsen Nachteulen, die das nächtliche Dunkel gut andeuten, welches die Dunkelmänner lieben; aber der König Löwe liegt im Sonnenlicht und sieht ernst und mit Majestät auf das Getreibe am Fuße seines Felsens.

Das sinnreiche Bild macht seinem Erfinder Ehre.

(Allgem. Anz. d. Deutsch.)

Einige Anflärung

über den auch in diesen Blättern erwähnten geheimnißvollen Grafen Bavel, der kürzlich in der Nähe von Hildburghausen gestorben ist, giebt die „Dorfzeitung“ sicherem Vernehmen nach dahin, daß der Verstorbene Leonardus Cornelius van der Walke gewesen sei, der, zu Amsterdam im Jahre 1769 geboren, im Jahre 1798 Gesandtschaftssecretair der batavischen Republik zu Paris wurde und von da mit vollgültigen Pässen nach Deutschland reiste, um mit seiner Freundin in Abgeschiedenheit zu leben. Nochmals wird von genanntem Blatte in Abrede gestellt, daß er seine Begleiterin in Gefangenschaft gehalten und mit dem Herzoge oder der Herzogin von Hildburghausen je eine Unterredung gehabt habe. —

N ü g e.

Wie mag es nur kommen, daß während der großen Kirchenmusiken an Feiertagen einem Knaben gestattet wird, mit Musikterten handelnd in der Kirche hin und her zu wandern und seine Waare möglichst an den Mann zu bringen? — Es ist kaum zu begreifen, wie man das Unschickliche — ja Unwürdige dieser

Manier billigen, oder auch nur dulden kann; denn wird man auch gerade nicht an die Verkäufer erinnert, welche Christus aus dem Tempel trieb, so bleibt die gerügte Unsitte doch gewiß eine lästige Störung für Jeden, der mit ganzer Seele den herrlichen Tönen lauscht, die so oft an heiliger Stätte erklingen und einen Theil der religiösen Feier bilden! — Nichts wäre wohl leichter, als einen schicklicheren Verkauf der Musiktexte einzurichten, und gewiß sind diese Worte aus der Seele vieler gesprochen, die gleich dem Einsender sich schon öfters durch den hier zur Sprache gebrachten Uebelstand belästigt und verletzt gefühlt haben! — L. R.

M i s c e l l e n.

* Schon im 17. Jahrhundert bestand das Polizeigesetz, daß jeder Gastwirth seine Fremden anmelden mußte. In Dresden geschah diese Anmeldung beim Kreuzorganisten, dem das dabei Entrichtete noch bis 1742 als Nebenbesoldung zugetheilt wurde.

* An dem großen Mutterhause für den Schwanenorden in Berlin wird jetzt eifrig gearbeitet; die Erdarbeiten sind in Angriff genommen und man hofft, bald den Grundstein legen zu können. Es wird dies ein Krankenhaus mit 350 Betten, großen Gebäuden für Beamte und Aerzte. Die Diaconissen werden die Krankenpflege mit übernehmen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Grefschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 16. Mai. Zum ersten Mal: **Struensee und die Deutschen in Dänemark**, Trauerspiel in 5 Acten von H. Laube.

Eine große Auktion

neuer Waaren, als: Pendulen, Marmor- und Alabaster-Basen, franz. Porzellan, Lustres, plattirte und kurze Waaren etc. etc. findet Montag den 19. Mai und folgende Tage früh von 9 Uhr an in Nr. 26 der Katharinenstraße, 1 Treppe hoch, statt, und können die Gegenstände den 16. und 17. Mai in Augenschein genommen werden. Es werden ganz besonders Wiederverkäufer auf diese bedeutende Versteigerung aufmerksam gemacht.

Ferdinand Förster.

Ein sehr beliebtes Buch zur Unterhaltung und Wiedererzählung ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Fr. Rabener,

K u a l l e r b e n,

oder: **Du sollst und mußt lachen.**

256 interessante Anekdoten.

(Für Kaufleute, Künstler, Gelehrte, Gerichts-, militairische und fürstl. Personen). — Zur Erweiterung auf **Reisen, Spaziergängen** — bei **Tafel** und in **Gesellschaften**. —

Sechste Auflage. Preis 10 Ngr.

Mit wahren Vergnügen wird man in diesem witzreichen Buche lesen und bei Wiedererzählung ein bauererschütterndes Lachen veranlassen. — Ueber 6000 Exemplare wurden in kurzer Zeit davon abgesetzt.

Leipzig. Döfliche Buchhandlung.

So eben erschien:

Antiquarische

Bibliographie Nr. 21. und 22.,

welche besonders pädagogische Schriften zu verhältnissmäßig sehr billigen Preisen enthalten. Zugleich mache ich noch auf Nr. 16–20 aufmerksam, worin zum Theil viele geschätzte theologische und philologische Werke offerirt werden, und ersuche die Freunde der Literatur, sämtliche Nummern bei mir gratis in Empfang nehmen zu lassen.

Otto Aug. Schulz, Buchh.,
Burgstrasse, goldne Fahne.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Populäre Geographie, oder geographisches Handbuch zur Selbstbelehrung und zum Nachschlagen in allen Fällen, wo man über irgend ein Land, eine Stadt oder einen merkwürdigen Ort der Erde überhaupt geographische und geschichtliche Auskunft zu erhalten wünscht. Von Dr. F. H. Ungewitter. Zwei Abtheilungen. Mit lithographirten Abbildungen, Tabellen und Stammtafeln. gr. Lex. 8. broch. Preis 4 Thlr.

Wenn man von einem geographischen Werke, das sich als ein „Handbuch zum Nachschlagen in allen Fällen“ ankündigt, vor allem die größtmögliche Vollständigkeit zu erwarten berechtigt ist, so möchte das hier angekündigte Buch, die Frucht vieljähriger Fleißes, gewiß im höchsten Grade geeignet sein, diesen Erwartungen zu entsprechen. Schon ein Blick in das Register, welches nicht weniger als 25,000 Ortsnamen begreift, wird die Ueberzeugung geben, daß Alles, was in irgend einer Hinsicht als wichtig oder interessant erscheinen kann, in dem Buche seine Berücksichtigung gefunden hat. Doch ist es nicht dieser Vorzug allein, der dieses Buch vor vielen andern empfehlenswerth macht. Der Herr Verfasser hat nicht bloß die neuesten geographischen und politischen Verhältnisse der Länder und Völker aller Erdtheile im Auge gehabt und bis in das laufende Jahr hinein genau angegeben; auch die Geschichte jedes Landes und jedes Orts, insofern sie in irgend einer Zeit von Interesse war, ist in allgemeinen, aber treffenden Umrissen dargestellt und so nicht allein ein treues Bild des Bestehenden gegeben, sondern auch nachgewiesen, wie dasselbe aus früheren Zuständen sich im Laufe der Zeit entwickelt hat. Dabei hat der Herr Verfasser überall die anzusehenden Schilderungen der Natur jedes Landes, so wie der Sitten und Gebräuche seiner Bewohner eingestreut und überhaupt das Ermüdende und Trockene gewöhnlicher geographischer Handbücher in seiner Darstellung so glücklich vermieden, daß der Leser, angezogen von dem lebensvollen und farbenreichen Gemälde, das sich vor seinen Augen aufrollt, neben der gesuchten Belehrung zugleich die angenehmste und gebiegenste Unterhaltung findet.

In derselben klaren und ansprechenden Weise, wie der Herr Verfasser die Einzelheiten seines großen Feldes geschildert, hat er zu Anfang seines Buches auch die Geschichte der Erde als Ganzes, ihre Verhältnisse als Weltkörper und das Wissenswürdige von den übrigen Himmelskörpern dargestellt und durch Abbildungen erläutert.

Endlich sind die Entfernungen bedeutender Orte von einander in dem Buche durchgängig genau und in großer Ausdehnung angegeben, eine Bereicherung, die noch in keinem andern geographischen Hilfsbuche zu finden ist.

Das Werk enthält 139 $\frac{1}{2}$ enggedruckte Bogen, und dürfte schon aus dieser Angabe sich für die außerordentliche Reichhaltigkeit desselben Schluß ziehen lassen.

Kurhessische Allgemeine Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Die Dividende pro 1844, welche für fünfjährige Theilnehmer
 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. für 100 Thlr. Versicherungssumme beträgt,
 ist von den geehrten Mitgliedern bei den betreffenden Agenturen, wo die Versicherungen vermittelt wurden, durch eigenhändige
 Unterschrift zu empfangen resp. zuzurechnen.
 Leipzig, im Mai 1845. Julius Meißner, General-Agent.

**Wegen Geschäftsaufgabe fortwährender Ausverkauf von Pug und Strohhüten zu
 erniedrigten Preisen: Salzgäßchen Nr. 7, 1. Etage.**

Neue Buchdruckerei.

Meinen verehrten Sönnern hierdurch die ergebene Anzeige,
 daß ich wieder in den Stand gesetzt bin, geneigte Aufträge an-
 nehmen und so ausführen zu können, wie dies die Vortheile
 einer mit durchaus neuem Material eingerichteten Dfficin mög-
 lich machen. Ganz besonders dürften sich daher auch meine
 durchgängig neuen Schriften für zu stereotypirende Arbeiten eignen.
 Mit der Versicherung steter prompter Bedienung empfehle
 ich mich hochachtungsvoll.

Ernst Stange,

Königsstraße, vis à vis von Nr. 5.
 Leipzig, am 13. Mai 1845.

Localveränderung.

Einem hochverehrten Publicum zeige ich hiermit ergebenst an,
 daß ich meine auf dem Brühl innegehabte Schenkwirtschaft
 auf die Gerbergasse Nr. 18/1155, verlegt habe und empfehle mich
 zugleich wie früher mit ein- und zweispännigem Reisefuhrwerk
 auf das Angelegentlichste. Leipzig, im Monat Mai 1845.

J. G. Lange, Gerbergasse Nr. 18/1155.

Bekanntmachung. Meinen geehrten Kunden und Ges-
 chäftsreunden die ergebene Anzeige, daß der Verkauf meiner
 Korbwaren von jetzt an im Schuhmachergäßchen Nr. 4, im Ge-
 wölbe sich befindet und empfehle mich zur gütigen Beachtung.
 Auch werden Bestellungen aller Art daselbst angenommen.

August Griefger, Korbmachermeister, früher Stand:
 Katharinenstraße Nr. 1, wohnhaft Johannisgasse Nr. 36.

Seit dem 1. Mai d. J. befindet sich
**die Anstalt zum Reinigen der Bett-
 Federn**

Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 7.
 Aufträge und Bestellungen erbitte ich mit Markt und Bar-
 fußgäßchen Nr. 13/175.

J. G. Richter, Wattenfabrikant,
 Besitzer der Anstalt.



Brillenbedürftigen empfiehlt hiermit beste
 Herren- und Damenbrillen jeder Art von 15 Ngr.
 bis 1 Thlr., eleganteste Doppellorgnetten 25 Ngr.
 bis 3 Thlr.; einzelne Gläser werden das Stück zu 5 Ngr.
 passend eingezogen im optischen Institut von **Julius Habes-
 nicht,** Reichstraße Nr. 11/543, 3. Etage, Kochs Hof schrägüber.

Portative und dabei sehr stark wirkende achromatische Aus-
 zug-Fernrohre empfiehlt nebst andern dergleichen sich zu Reise-
 utensilien eignenden Gegenständen, das mechanische Institut von
C. Hoffmann, Mühlgasse Nr. 12.

Von der so schönen Goldbronze,
 fein-gerieben Nr. 0, das Pfund zu 9 Thlr. und billigere Sorten
 zum Bronziren größerer Gegenstände, so wie Kupferbronze u.
 aus einer der vorzüglichsten Fabriken empfang wieder Vorrath
 und empfiehlt sich damit bestens
Carl Schubert, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Empfehlung. Buchstabenstickerei jeder Art in Wäsche,
 wie auch Gold-, Seide- und Perlenstickerei empfiehlt **Charlotte
 Gräf,** Johannisgasse Nr. 12, erste Etage.

Das Kleider-Magazin für Damen von C. F. Stewin,

Hainstraße Nr. 27, empfiehlt stets eine Auswahl in Garten-,
 Morgen- und Reiseblousen, Mantillen, Shawl-Polka's, so wie
 auch etwas in festen Kleidern und Oberrocken.

Engl. Zwirnhandschuhe à 10 und 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.,
Gummi-Sofenträger à 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.,
Bademützen und Schwammbeutel
 empfiehlt **J. Planer,** Grimma'sche Straße Nr. 8.

Alle Arten Handschuhe von Glacé-Leder, Mailänder seidene, leinene u.
 Strumpfwaren, Strickgarne, Cravaten, Shawls, Spitzen, Franzen u.
 empfiehlt in guter Waare billigstens **Robert John,**
 Grimma'sche Straße Nr. 36, dem Neumarkt schräg über.

Vollständige reichlich große Federbetten von
 7 $\frac{1}{2}$ bis 15 Thlr.: Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Ausverkauf

von ganz modernen Hüten in Seide, Stroh und Batist; Häub-
 chen in Pug und Negligé; Ärmeln, Manschetten, Chemisettes
 und Kragen in weiß und schwarz; Mantillen; Bandarrange-
 ments ins Haar; Pariser Blumen und Federn zu herabgesetzten
 Preisen: Petersstraße (Hohmanns Hof, 1 Treppe).

Rosener Hauptsteingutlager.

Ich erlaube mir hiermit einem geehrten Publicum die er-
 gebenste Anzeige zu machen, daß mein Lager von Obengenanntem
 in allen vorkommenden Artikeln völlig assortirt ist und em-
 pfehle dasselbe zur gütigen Abnahme.
 Auerbachs Hof Nr. 26—27. **Louis Habenicht,** Steingutl.

Der bekannte Dresdner Gärt- ner Ramm

ist mit einigen Hundert verschiedenen schönblühenden Topfgewächsen
 nur noch bis Sonnabend hier anwesend. Es zeichnen sich aus:
 blühender Oleander, desgl. Laç, Camellien, wohlriechende gelbe
 Azalienen, Myrthe, Rosen, hübsch gezogener Epheu in Kästen u.

6 Jahr alte Hav.-Cigarren, fein und leicht, empfehlen
 6 Stück für 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. **G. C. Marx & Co.,** Hainstr. 19

Es ist alle Abende 7 Uhr gute Abendmilch zu haben, à Kanne
 9 Pf., so wie auch früh gute Sahne und warme Milch: Ritter-
 straße Nr. 22.

Verkauf. Ein Haus, worin eine Restauration befindlich
 und jährlich 500 \mathcal{F} rentirt, ist mit 2000 \mathcal{F} Anzahlung, und eine
 dergl. so 990 \mathcal{F} zinst; mit 8000 \mathcal{F} Anzahlung (beide in innerer Stadt
 gelegen) zu verkaufen durch das Comm.-Geschäft, Neukirchhof 37.

Einige herrschaftliche Landhäuser mit Gärten und resp. Feld
 sind zu verkaufen. Näheres Brühl Nr. 30, 2 Treppen.

Baupläze in Reudnitz, zum Theil unmittelbar an die
 Chaussee angrenzend, sind zu verkaufen durch
Adv. H. Sichel, Katharinenstraße Nr. 10.

Grundstücks-Verkauf.

Ein vor dem Dresdner Thor allhier gelegenes, nicht allein erst vor einigen Jahren **neu**, sondern auch **gut** gebautes, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Grundstück, mit ansehnlichem Garten, von welchem unter gewissen Umständen auch Baustellen abgetheilt werden können, und einem, mit sehr gutem Trinkwasser versehenen Brunnen, bin ich, der Unterzeichnete, beauftragt zu verkaufen. Der **Preis**, so wie die **Zahlungsbedingungen** sind sehr annehmlich gestellt.

Zugleich empfehle ich hierbei auch nochmals den Verkauf **meines Grundstücks in Kleinzschocher**. Möge es Kauflustigen eines so freundlichen Grundstücks gefallen, es in diesen schönen Sommertagen in Augenschein zu nehmen, um sich von dessen empfehlenden Eigenschaften zu überzeugen. Die bequeme Einrichtung im Innern der Wohnung, der in ausgezeichnetem Stande befindliche Garten, die eben so gehaltene Pflanzen-Sammlung, der mit einem sehr guten Trinkwasser versehenen Brunnen, und die unmittelbar an die Wohnung angrenzenden, und in einem einzigen Plan zusammen liegenden Felder, dies sind gewiss seltene Vorzüge eines solchen Grundstücks. Leipzig, den 14. Mai 1845.

August Moser, Maurermeister.

Ein Weinberg, schönste Lage in der Loschwitzer Flur bei Dresden, ganz in der Nähe des königlichen Berges, ist mit geräumigem Wohnhaus, Obstgarten und Waldung zu verkaufen. Näheres Nicolaistraße Nr. 44, 3 Treppen.

Geschäftsverkauf.

Zu verkaufen ist aus freier Hand, jedoch ohne Unterhändler, ein hier seit längerer Zeit bestehendes, gut angebrachtes und mit reichlicher Kundenschaft versehenes Puhgeschäft, wozu höchstens ungefähr 150 Thlr. erforderlich wären. Die hierauf Reflectirenden haben ihre geehrte Adresse, mit P. K. bezeichnet, franco poste restante Leipzig gefälligst niederzulegen.

Zu verkaufen ist billig eine schöne Landschaft-Uhr (Delgemälde), Frankfurter Straße in den 3 Lilien bei **Seidel**.

Verkauf einer Partie alter Thüren und Fenster. Zu erfragen beim Hausmann Nr. 26/640.

Neuerst billig ist zu verkaufen ein großer, zweithüriger Glas-Schrank, ein Ladentisch mit zwei Auszügen und ein Regal mit zwei Auszügen, so wie ein Ausziehtisch; Hohmanns Hof, eine Treppe.


Zu verkaufen sind 140 Scheffel Saamengerste.
Magimilian Busch in Eutritzsch.

Gute saure Gurken sind schockweise zu verkaufen auf der Reizer Straße Nr. 7/814, parterre.

Zwei schöne, starke Ziegenböcke, welche sich vortrefflich zum Ziehen eignen, sind billig zu verkaufen: kleine Burggasse Nr. 818.

3 Stück fette Schweine sind zu verkaufen beim Brodbäcker **Lösch** in Volkmarisdorf.

Vier Stück Läufer, 1/2 Jahr alt, sind zu verkaufen im Gute Nr. 5 in Kleinwiederitzsch.

 **Ein Hund**, Bastard von Jagd- und Windhund, jung und dressirt, Farbe Schwarz und weiß, soll für ein Futtergeld weggegeben werden: Reichsstraße Nr. 11/543, 3. Etage.

Messinaer Apfelsinen

sind angekommen!!! Die billigen Preise treten wieder ein.
Hochachtungsvoll **Moriz Rosenkranz**.

Verkauf. Geräucherter Pomm. Lachs
wird das Pfund zu 12 Ngr. auf dem Markt an der alten Waage verkauft.

Geräucherten Elbinger Lachs

habe ich eine Partie empfangen, der wohlfeil, dabei gut ist.

Bei Abnahme von 5 bis 10 Pfd. in ganzen und halben Fischen à Pfd. 7 1/2 Ngr., ausgeschnitten à Pfd. 10 Ngr., auch marinirten Lachs in Fätschen von 12 Pfd., à Pfd. 7 1/2 Ngr., ausgewogen 10 Ngr., empfiehlt und verkauft

Gotthelf Kühne,
Petersstraße Nr. 43/34.

Baumwollene Strickgarne

3 bis 8 drähtig in weiß, rehweiß, gefärbt und melirt, empfiehlt und verkauft billigst

A. F. Hertwig,
Markt Nr. 13, Stieglitz's Hof.

 **Weissgebleichte Schwämme**
erhielten von ausgezeichnet schöner Qualität und verkaufen billigst
Gebrüder Tecklenburg.

Crust Seiberlich,
Petersstraße Nr. 45/36,

empfehlen **Stepp-Bettdecken** und **Steppröcke** mit reiner Baumwollen-Einlage, die beste Auswahl zu den billigsten Verkaufspreisen.

Gartenmesser,

Deuliermesser, Spargelmesser, Rosenscheren u. s. w. von vorzüglicher Güte empfiehlt zu billigen Preisen **Carl Löwe**, Gewölbe am Raschmarke neben dem Rathhause.

Gesucht wird von einer Kattunfabrik ein Walzendrucker, welcher gründlich versteht, 3 und 4 farbig zu drucken.

Die Herren **Bollack & Co.** in Leipzig werden die Güte haben, nähere Auskunft darüber zu ertheilen.

Eine adelige Dame auf einem Rittergute sucht sogleich einen Bedienten, der sich der Gartenarbeit mit zu unterziehen vermag. Näheres bei **J. G. Otto**, Rosplatz, g. Brezel.

Gesucht wird ein junger Mensch, welcher mit Pferden umzugehen versteht: Preußergäßchen Nr. 11.

Gesucht werden mehre Burschen, welche im Coloriren geübt sind: Hospitalstraße Nr. 1, im Hofe 2 Treppen.

Ein wohlgezogener Bursche, welcher Lust hat, Glaser zu werden, kann sich melden und sogleich antreten: Thomaskirchhof Nr. 3/154.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Tapeziter werden will, bei **M. Gerhardt**, Katharinenstraße Nr. 27.

Gesucht wird unter annehmbaren Bedingungen ein Lehrling für ein **Material- & Tabackgeschäft** in einer Provinzialstadt Sachsens. Nähere Auskunft wird ertheilt Auerbachs Hof im Gewölbe Nr. 69.

Eine Demoiselle, die vorzüglich ganz fertig in Hauben arbeitet, kann Beschäftigung erhalten. Zu melden Schützenstr. 4, part.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, das sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und sogleich antreten kann: Dresdner Straße Nr. 16.

Gesucht wird ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist: hohe Straße Nr. 18, 2. Et.

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordentliches Dienstmädchen, Das Nähere zu erfragen im Sacke Nr. 11, 1. Etage.

Krankheit halber wird gleich zum Anziehen ein Mädchen gesucht zur häuslichen Arbeit und zum Kochen bei Madam **Luzie** in der Postremise vor dem Hospitalthor.

Gesucht wird zum 1. Juni ein reinliches Dienstmädchen mit guten Attesten: große Fleischergasse Nr. 5/220, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen in der Holzgasse, Eingang in der kleinen Gasse Nr. 1, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Dienstmädchen, Das Nähere im schwarzen Bret in der Wirthschaft.

Ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen wird zum 1. Juni gesucht bei E. F. Wolf, Dresdner Thor, der Einnahme gegenüber.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein Mädchen, welches mit Kindern umzugehen versteht, zu erfragen Brühl Nr. 33, 3 Treppen.

Ein Dienstmädchen wird zu miethen gesucht. Weiteres beim Hausmann in Nr. 11, kleine Windmühlengasse.

Gesucht wird zum 1. Juni d. J. ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen in Nr. 20 der Hainstraße, 2 Treppen.

Ein unverheiratheter kräftiger Mensch, welcher mehre Jahre als Werkmarkthelfer im Manufacturgeschäft arbeitet, sucht sofort seine feste Stellung aufs ganze Jahr in dergleichen Geschäften. Herr **J. G. Otto** am Köpplatz, goldene Brezel, wird die Güte haben nähere Auskunft mitzutheilen.

Veränderung halber sucht ein junges und kräftiges Mädchen einen Dienst als Köchin, sogleich oder zum 1. Juni; auch würde dieselbe gern mit auf Reisen gehen, so wie sie auch gute Zeugnisse vorlegen kann. Das Nähere kl. Fleischergasse 16, 4 Tr.

Ein Mädchen von gefesteten Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Aufwartung. Näheres Hallesches Gäßchen Nr. 6, part.

Zu miethen gesucht wird vom 1. Juli d. J. an ein meublirtes Logis von 2 bis 3 Piecen, mit eigenem Verschluß. Offerten bittet man in der Expedition d. Bl. unter der Adresse O. W. niederzulegen.

Ein solider junger Herr von der Handlung sucht, von Johannis an zu beziehen, ein elegant meublirtes Logis, bestehend aus Wohnzimmer und Schlafcabinet mit freundlicher Aussicht, am liebsten an der Promenade, am obern Park, in einem Garten oder im neuen Anbau, Dresdner Straße, innerhalb des Thores, Inselstraße, Salomonstraße, Tauchaer Straße u. und wo möglich parterre und keinen Falls über 2 Treppen hoch.

Offerten unter der Chiffre H. S. wird die Expedition dieses Blattes besorgen.

Zu miethen gesucht wird für Michaelis ein mittleres Familienlogis 1. oder 2. Etage, aus 2 bis 4 Stuben nebst Zubehör bestehend, in der innern Stadt, Vorstadt oder an der Promenade und bittet man Offerten auf dem Comptoir des Herrn **L. C. Seydenreich**, Brühl im Heilbrunnen, niederzulegen zu lassen.

Gesucht wird zu Michaelis zu beziehen ein Logis von 2 bis 3 Stuben mit Kammern und Zubehör auf dem Brühl oder in dessen Nähe, auch vorzugsweise an der Promenade von der Bahnhofstraße bis zur alten Burg. Gefällige Anzeigen wird Herr **L. Woely**, Reichstraße Nr. 47, annehmen.

Monatlich zu miethen wird gesucht 1 hübsch meublirtes Zimmer mit Kammer, parterre oder 1 Treppe, in der Nähe des Theaters. Offerten mit Angabe des Preises pr. Monat bittet man in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre G. S. Nr. 18 baldmöglichst abzugeben.

Ein Gewölbe in der Halleschen Straße ist außer den Messen zu vermieten durch **Spahn & Schimmel**.

Gesucht wird zu Johannis a. o. eine Stube nebst Alkoven mit Meubles, ohne Zeit, in der äußern Dresdner Vorstadt. Adressen mit Angabe des Preises unter der Chiffre R. übernimmt Herr Kaufmann **Bemmann**, Dresdner Straße.

Vermiethung. Reichstraße Nr. 45, 1. Etage sind zwei meublirte Zimmer außer den Messen zu vermieten.

Vermiethung. Ein Gewölbe ist im Preußergäßchen Nr. 2, beim Kupferschmidt **Glanert**, zu vermieten.

Sommerlogis. Eine Stube mit 2 Kammern daran, schönster Aussicht in das Freie, mit oder ohne Meubles, ist noch an einen oder zwei ledige Herren in Gohlis zu vermieten. Das Nähere Neumarkt Nr. 1/11 im Gewölbe.

Auf der Universitätsstrasse Nr. 12 sind zwei mittlere Familienlogis erster und zweiter Etage Michaelis zu vermieten.

Eine Stube ist an zwei oder drei Herren als Schlafstelle zu vermieten: Reichstraße Nr. 11, im Hofe links 3 Treppen.

Vermiethung. Zwei freundliche und gut meublirte Zimmer, eins mit Schlafbehältniß, eine Treppe hoch, sind an Studierende sofort und billigt zu vermieten: Markt und Barfußgäßchen Nr. 13/175, bei **J. G. Richter**.

Ein angenehmes Sommerlogis von 2 Stuben nebst Zubehör ist von jetzt an zu vermieten. Das Nähere zu erfragen in der Glashandlung des Herrn **C. A. Frißsche**, Universitätsstraße, große Feuerkugel.

Eine gut meublirte Stube ist zu vermieten. Das Nähere darüber ist zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 3, 1 Treppe.

Zu vermieten sind zwei Zimmer nebst Kammer, erste Etage vorn heraus: Dresdner Straße Nr. 2, vis à vis der Post.

Zu vermieten ist ein freundliches, f. in meublirtes Zimmer nebst hellem Schlafgemach, gleich oder zu Johannis zu beziehen in der dritten Etage vorn heraus: Salzgäßchen Nr. 6.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine gut meublirte Stube nebst Alkoven: Neukirchhof Nr. 46, 2 Treppen.

Zu vermieten und zu Johannis zu beziehen sind zwei elegant meublirte Stuben mit Aussicht in den Garten. Das Nähere Hohmanns Hof 1 Treppe.

Zu vermieten sind sogleich zwei Zimmer, das eine mit Schlafkammer, beide auch für zwei Herren räumlich genug: Burgstraße Nr. 21, 4. Etage links.

Zu vermieten ist zu Johannis d. J., außer der Oster- und Michaelismesse, eine Stube nebst zwei Schlafstuben für einen oder zwei ledige Herren. Zu erfragen Petersstraße in den 3 Königen, eine Treppe im neuen Seitengebäude.

Zu vermieten ist zu Johannis ein kleines Logis, bestehend aus Stube, Küche, Holzbehältniß und Boden. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube, sogleich zu beziehen im Brühl Nr. 2/356, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube in der Nähe der beiden Bahnhöfe: Georgenstraße Nr. 18, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist zu Johannis eine gut ausmeublirte Stube mit Alkoven in Nr. 46 der Ritterstraße und Ecke der Grimma'schen Straße.

Offen sind 2 Schlafstellen in der Barfußmühle bei **Thimicke**.

Offen und sogleich zu beziehen ist eine freundliche Schlafstelle: Quersstraße Nr. 29, 1 Treppe.

Zu vermieten ist in der Petersstraße Nr. 15, dem Hotel de Baviere gegenüber eine meublirte Stube 2 Tr. vorn heraus.

Zu vermietthen ist eine Stube mit Alkoven an einen oder zwei Herren: Nicolaisstraße Nr. 38/554, drei Treppen vorn heraus.

Zu vermietthen und sogleich zu beziehen sind außer den Messen 2 Zimmer nebst Alkoven: Grimma'sche Straße, Auerbachs Hof, 1. Etage.

Zu vermietthen ist eine meublirte Stube nebst Schlafstelle in der Hainstraße Nr. 205, 4. Etage.

Zu vermietthen und zu Johannis zu beziehen ist ein Familienlogis 2 Et., mit 2 Wohn- u. 2 Schlafstuben, Küche und 2 Kammern im eigenen Verschluß, Keller u Holzplatz: Reudniger Straße Nr. 12.

Zu vermietthen ist eine Stube vorn heraus, als Schlafstelle: Zetzer Straße Nr. 20/21, 2 Treppen rechts.

Zu vermietthen ist billig ein vornst. Pianoforte: Zetzer Straße Nr. 20/21, 2 Treppen rechts.

Theater in Tausa.

Donnerstag den 15. Mai: **Maria von Medicis**, Original-Lustspiel in 4 Acten von Berger. Freitag den 16. Mai: **Die Günstlinge**, Original-Schauspiel in 5 Acten von E. Birch: Pfeiffer.

Die hochverehrten Leipziger Theaterfreunde, deren zahlreicher Besuch vor 5 und 4 Jahren mich erfreute, lade ich hiermit wieder ganz ergebenst ein und füge zu der Bitte, mit Ihr Wohlwollen zu schenken, die Versicherung hinzu, daß ich mit Fleiß und Mühe mich bestreben werde, Ihre Zufriedenheit zu erlangen.

Friedrich Feist,

Königl. Preuß. und Königl. Sächs. concess. Schauspieldirector.

Heute Stunde. **G. Schirmer.**

Morgen **W. S. Reichzenring.**
Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Insel Buen Retiro.

Morgen Freitag Nachmittag Concert.
Julius Kopitsch.

Concert = Anzeige.

Einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß morgen den 16. Mai das erste Concert im Kaffeegarten zum sächsischen Hause in Connewitz stattfindet.
Das Musikchor von **E. Fölsch.**

Zöbiger.

Sonntag den 18. d. M., als Klein-Pfingsten, Sternschießen mit Concert und Ball verbunden, wozu ergebenst einladet
W. Seyß, Wirth daselbst.

Stadt Malmédy.

Heute früh nach 9 Uhr Speckkuchen und ein gutes Glas Altenburger vom Kaffe.
A. K r a h l.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
J. G. Böttiger, Salzgäßchen Nr. 4, im Keller.

Morgen früh 9 Uhr Speckkuchen bei
J. G. Zill im Tunnel.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut; die Biere sind ausgezeichnet und in großer Auswahl bei
S. Werner, Universitätsstraße 12.

Am Dienstag den 13. d. M. ist in Mey's Kaffeegarten, Abends ein Cigarren-Etui mit Perlen gestickt und in braunes Leder gebunden, liegen geblieben. Wer selbiges Schützenstraße Nr. 1, 1 Treppe, abgibt, erhält 1 Thaler Belohnung.

Am Sonnabend Morgens ist auf dem Wege von der Rosenthalgasse nach der Ritterstraße, dem Markt und von da denselben Weg zurück ein goldnes Kreuz mit Schieber, an einem Sammetbändchen, verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung Brühl Nr. 15, 1 Treppe hoch, abzugeben.

Eine grüne seidne Börse mit ca. 10 Thlr. Silber und 2 Ducaten ist auf dem bairischen Bahnhofe verloren worden. Wer solche im Plauenschen Hof an Herrn **Graul** daselbst abgibt, erhält 2 Thlr. Belohnung.

Verloren wurde am zweiten Feiertage auf dem Wege von Leipzig nach Lindenau ein Stück von einer Clarinette. Wer dasselbe bei dem Schuhmachermeister **Weidner** auf der Frankfurter Straße Nr. 13 so bald wie möglich abgibt, bekommt eine angemessene Belohnung.

Verlaufen hat sich eine graue Kage mit einem ledernen Halsbände, worauf der Name des Eigenthümers steht. Wer sie zurückbringt oder Auskunft über sie ertheilt, erhält eine angemessene Belohnung kleine Fleischergasse Nr. 169/27, 2 Treppen.

Verlaufen hat sich am 11. d. M. auf der Promenade eine kleine Wachtelhündin, schwarz, weiß und braun gezeichnet. Steuernummer 66. Man bittet sie gegen Belohnung abzugeben Neukirchhof Nr. 28, parterre.

Avertissement.

Es hat am letzten Tage der vergangenen Ostermesse zu Leipzig ein Herr, welcher sich an meinem Stande am Rossplatz durch Bolzenschießen unterhielt, seinen Regenschirm zurückgelassen.

Erst jetzt beim Aufrollen meiner Firma, in welche ich den Schirm packte, finde ich denselben wieder, und fordere deshalb den Eigenthümer zur Empfangnahme gegen Bezahlung der Insertionsgebühren hiermit auf.

Breitenbrunn bei Schwarzenberg, den 10. Mai 1845.

Carl August Schneider, im Hause Nr. 108.

Ein seidener Regenschirm mit Eisenbeingriff ist am 1. Feiertage bei der Extrafahrt der Leipzig-Dresdner E.-B. gefunden worden; der sich legitimirende Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen bei **E. Albert Bredow** in Kochs Kofe.

Meusdorf!

2ter Pfingstfeiertag 1845

großes Sternschießen, später Tanz. Es kam zur Aufführung: Contre-Polka etc. Die Musik war bezaubernd.

Später erschienen Ritter aus Rom.

Meusdorf.

Zweiter Pfingstfeiertag 1845

Concert- und Tanzmusik. — Bei letzterer wurden wir erfreut durch **Polka-Walzer nach Strauß** etc., wofür dem wohllobl. **Musikchor** ergebenst gedankt und dasselbe um baldige Wiederholung gebeten wird. Einer zahlreichen Wieder-einstellung der Gäste kann man sich versichert halten.

Tänzer und Tanzlustige.

Dem Herrn **M. Lange** gratuliren zu seinem heutigen 83. Geburtstage seine Freunde von ganzem Herzen.
Leipzig, den 15. Mai 1845.

D. G. G. S. R. S. W.

Mey's Kaffeegarten. Heute Abend Speckkuchen.

? ? ?

Daß Friedrich der Streitbare im Bezelle mit seinem Bruder Wilhelm II. im Jahre 1409 eine Universität (eine Anstalt zur höheren wissenschaftlichen Ausbildung der Jugend) gründete, war uns hinreichend bekannt; daß er aber dabei die Absicht hatte, den Bürgern und Einwohnern Leipzigs in dieser studierenden Jugend einen Vormund und Vertreter zu geben, wußten wir bis jetzt noch nicht, sagen dieserhalb für die uns im gestrigen Blatte hierüber gewordene Belehrung unsern verbindlichsten Dank!!

Wo möglich auf anderem als bisher von Ihnen beliebten Wege, bittet mindestens um Angabe der Straße oder um weitere Hindeutungen auf frühere Bekanntschaft (B.)

Wenn Leipzig stets auf eine so anständige Weise wie neulich im Theater vertreten wird, Dann? —

Öffentlicher Dank.

Ich halte es für meine Pflicht, dem Herrn Brigadier Obersten von Butlar, so wie dem gesammten Offiziercorps der hiesigen Garnison, für das dem hier verstorbenen k. k. Obersten Freiherrin von Feldegg veranstaltete militairische feierliche Leichenbegängniß, ferner den Herren Chefs und Mitgliedern der königlichen Staats- und städtischen Behörden, und sämmtlichen Personen, welche den Verbliebenen durch ihre Anwesenheit bei dem Begräbniß geehrt haben, im Namen der Familie und der Waffenbrüder desselben hiermit öffentlich zu danken.

Leipzig, den 14. Mai 1845.

Der k. k. Generalconsul im Königreiche Sachsen.

Henriette Schenk.

Hermann Melzer.

D. P. — Heute Thonberg. — 6 Uhr. — Post.

Heute den 12. Mai Nachts 12 Uhr wurde meine liebe Frau, **Wilhelmine** geb. **Müller**, von einer gesunden Tochter glücklich entbunden. **Matthias Müller.**

Allen lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch die Nachricht, daß meine Frau gestern, zu früh, von einem todtten Knaben entbunden wurde. Leipzig, den 14. Mai 1845. **Ludwig Secunda.**

Diesen Nachmittag 4 Uhr wurde meine Frau, **Auguste** geb. **Söffner**, von einem muntern, kräftigen Mädchen leicht und glücklich entbunden, wovon ich mich beehre, theilnehmende Verwandte und Freunde **hierdurch** in Kenntniß zu setzen. Leipzig, den 13. Mai 1845. **Carl Nestmann.**

Heute früh 5 Uhr wurde meine geliebte Frau, **Friederike** geb. **Krüger**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Leipzig, den 14. Mai 1845. **Bernhard Mohrstedt.**

Die glückliche Entbindung seiner Frau, **Marie** geb. **Denbourg**, von einem Mädchen zeigt hierdurch an **Julius Schomburgk.**

Heute Vormittag $\frac{1}{2}$ 10 Uhr wurde meine geliebte Frau, **Toska** geb. **Reimann**, von einem gesunden Mädchen leicht und glücklich entbunden. Leipzig, den 14. Mai 1845. **Dr. Oswald von Teubern.**

Plötzlich und un erwartet verschied am 12. Mai Abends 8 Uhr unsere gute innig geliebte Mutter, Frau **Juliane Wilhelmine** verw. **Dr. Römer**, geb. **Cramer**, im 68. Lebensjahre. Tief erschüttert von dem schmerzlichen und unerseßlichen Verluste theilen wir Freunden und Verwandten diese Trauernachricht mit und bitten um stillen Beileid. Leipzig und Dorpat, den 14. Mai 1845. **Die Hinterlassenen.**

Einpaffirte Fremde.

Er. Durchlaucht der Prinz Emil von Hessen-Darmstadt, nebst Gefolge von Weimar, im Hotel de Baviere.
 Alberti, Frau Pastor von Hohenbocke, Stad Breslau.
 Amn, Kfm. v. Paris, Stadt Gotha.
 Ameis, Fräul, v. Bauhen, goldner Hahn.
 Bieder, Chemik. v. Elbogen, Rhein. Hof.
 v. Beck, Staatsrath v. Petersburg, gr. Blumenb.
 Böttcher, Kfm. v. Berlin, Hotel d. Baviere.
 Braun, Part. v. Dresden, Stadt Mailand.
 v. d. Becke, Geh.-Rath, v. Altenburg, und
 Bertuch, Amtsecret., v. Gotha, deut. Haus.
 Beck, Kfm. v. Magdeburg, Stadt London.
 Crecatelon, Part. v. London, und
 von Colloredo, Mannesfeld, Frau Fürstin, von
 Comotau, Hotel de Baviere.
 Cordier, Kfm. v. Elbeuf, Hotel de Saxe.
 Charles, Fräul, v. Iverdun, goldner Hahn.
 Conti, Kfm. v. Mailand, Hotel de Baviere.
 David, Componist v. Paris, Hotel de Saxe.
 Düry, Kfm. v. Lahr, Hotel de Baviere.
 Ducase, Kfm. v. Paris, Stadt London.
 David, Kfm. v. Braunschweig, Palmbaum.
 v. Ende, Kammerh., v. Dresden, St. Rom.
 Eichberger, Frau v. Königsberg, Hot. de Pol.
 Ebeling, Kfm. v. Hamburg, und
 Epstein, Banq. v. Warschau, Hotel de Bav.
 Fuchs, Gutbes. v. Danzig, Hotel de Pologne.
 Klatau, Buchhdt. v. Aachen, Rhein. Hof.
 Friedländer, Buchhdt. v. Berlin, St. Gotha.
 v. Fabrice, Adjut. v. Dresden, Hotel de Bav.
 Glaser, Kfm. v. Frankf. o/D., deutsches Haus.
 v. Seyso, Adjut. v. Darmstadt, und
 v. Gidtselig, Oberleutn v. Comotau, H. de Bav.
 Gehricke, Kfm. v. Magdeburg Palmbaum.
 Gerson, D., und
 v. Glaser, Part. v. Dresden, St. Breslau.
 Godebuhn, Kfm. v. Frankf. o/M., H. de Bav.
 v. Hagedorn, Part. v. Paris, Palmbaum.
 Händrich, Kfm. v. Hamburg, St. Rom.
 v. Hornemann, Adv. v. Baugen, St. Frankf.
 Harrison, Rent. v. London, und
 Hendrichs, Kfm. v. Cuxen, Hotel de Baviere.
 Horner, Fabr. v. Glauchau, Stadt Goth.
 Halkinger, Fabr. v. Elbogen, Rhein. Hof.
 Hiel, Part. v. Prag, Hotel de Pologne.
 Heintz, Kfm. v. Dresden, Stadt London.
 Hänzler, Kfm. v. Zittau, Stadt Hamburg.
 Heintze, Frau Past. v. Guben, Münch. Hof.
 Jlaen, Kfm. v. Gera, Münch. Hof.
 Just, Secret. v. Dresden, Stadt Breslau.
 Jling, Adv. v. Dessau, Stadt Wien.
 Kuhn, Kfm. v. Petersburg, Stadt Breslau.
 Kugleb, Fabr. v. Braunschweig, Palmbaum.
 Kühn, Oberlehrer v. Zwickau, gr. Baum.
 Kaiser, Fräul, v. Janna, St. Hamburg.
 Korumann, Senator v. Gotha, Hotel de Bav.
 Kühner, Kfm. v. Mannheim, H. de Russie.
 Kipfert, Kfm. v. Annaberg, und
 Kipfert, Cand. v. Neulichen, gr. Blumenb.
 Landmann, Kfm. v. Scheinfeld, gr. Baum.
 Lättich, Kfm. v. Braunschweig, Palmbaum.
 Lange, Leutn., v. Sigrode, Stadt Wien.
 Lorenz, Justizcomm. v. Delitzsch, und
 Leitholt, Kfm. v. Naumburg, Palmbaum.
 Lorenz, Justizamtm. v. Lichtenstein, St. Dresd.
 Leonhardt, Gutbes. v. Sorau, Münch. Hof.
 Mähleubwih, Cand. v. Jena, Stadt Hamburg.
 Meyer, Banq. v. Teplitz, Hotel de Pologne.
 Mainqan, Part. v. Petersburg, Hotel de Bav.
 v. Minkwitz, Baron v. Altenburg, d. Haus.
 Müller D., v. Dresden, Hotel de Saxe.
 Molineur, Dekon. v. Dresden, goldner Hahn.
 Meißner Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
 v. Rosig-Rhink, Gräfin v. Comotau, H. de Bav.
 Nordblad, Part. v. Stockholm, Hotel de Bav.
 Nehmichen, Kfm. v. Dschag, St. Dresden.
 Otto, D., v. Annaberg, Stadt London.
 Pröschel, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
 Peter, D., v. Frankfurt a/M., St. Rom.
 Prepp, Kammerath v. Stockholm, H. de Bav.
 Pryon, Part. v. London, Hotel de Baviere.
 Quandt, Fräul. v. Schwerin, Hot. de Pologne.
 Reichenbach Reg. Kfl. v. Merseburg, H. de Pol.
 Rabo, D., v. Berlin Hotel de Baviere.
 Schönfeld und
 Sommer, Kfl. v. Berlin, Hotel de Baviere.
 Scherer, D., v. Stuttgart, Hotel de Baviere.
 Schwarzenberg, Kfm. v. Elberfeld, gr. Blumenb.
 Schütt, Kfm. v. Hamburg, Hot. de Baviere.
 v. Solms, Frau Gräfin, v. Pouch, Palmbaum.
 v. Sperling, Part. v. Balgstadt, St. London.
 Siegel, Finanzcalcul, v. Dresden, Münch. Hof.
 Till, Kfm. v. Braunschweig, Palmbaum.
 Tuch, Lehrer v. Gotha, Stadt Hamburg.
 v. Uckemann-Benedeleben, Rittergutsbesitzer v.
 Benedeleben, Hotel de Baviere.
 v. Wieth, Rittmstr., v. Wien, Hotel de Bav.
 Wittig, Lehrer v. Erisnig, goldner Hahn.
 Wirths, Gutbes. v. Berlin, Hotel de Pol.
 v. Wille, Baron, v. Rösen, deutsches Haus.
 v. Wolchonsky, Frau, v. Petersburg, St. Rom.
 Wippermann, D.; von Frankenhäusen, Stadt
 Dresden.
 v. Zelenki, Kammerherr v. Lemberg, Rhein-
 scher Hof.

Druck und Verlag von C. Pölz.